



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2023



UNSERE THEMEN

- 140 Jahre Wasserwacht des DRK
- Das Soziale Ehrenamt als neue Gemeinschaft im Landesverband
- Keine Entwarnung im Herbst: Zecken weiter aktiv
- Aufruf: Verbandmaterial für Erste-Hilfe-Ausbildungen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein entscheidender Teil unserer DRK-Arbeit ist die Vorbereitung. Wir versuchen, auf so viele Situationen wie möglich so gut wie möglich vorbereitet zu sein. Die passende Ausstattung, immer auf dem neuesten Stand, die richtige Ausbildung, immer wieder aufgefrischt – weil wir darauf so großen Wert legen und mit Ihrer Hilfe viel dafür investieren, können wir auf den Punkt einsatzbereit und ein verlässlicher Partner sein. Die Teams unserer Wasserwacht zum Beispiel trainieren das gesamte Jahr über, damit sie den Menschen am und im Wasser eine sichere Zeit bereiten können. Wie vielfältig die Wasserwacht, die in diesem Jahr übrigens ihr 140-jähriges Bestehen feiert, sonst noch aktiv ist, lesen Sie auf Seite 2. Seite 3 beschäftigt sich auf DRK Landesverbandsebene mit der Gründung des Landesausschusses der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Wie und warum es dazu kam, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Und zum Schluss beschäftigen wir uns mit der ruhigeren und trübsameren Jahreszeit, dem Herbst. Er hält nicht nur farbenfrohe Blätter und gemütliche Abende bereit, wir sagen Ihnen, wie Sie sich bei Spaziergängen vor Zecken schützen können.

Kommen Sie gut durch die Zeit!

Herzliche Grüße
Frau Regina Schneider
Kreisgeschäftsführerin

140 Jahre Wasserwacht des DRK

Das Motto ist Programm: „Mit Sicherheit am Wasser“. Dafür engagiert sich die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) aus voller Überzeugung. Ihre mittlerweile 140-jährige Tradition verpflichtet.

Was im Februar 1883 mit Rettungs-, Sicherheits- und Verpflegungsdiensten im überschwemmten Regensburg begann, hat sich seitdem zu einer leistungsfähigen Organisation mit rund 140.000 Mitgliedern entwickelt. Heute ist die Wasserwacht bundesweit unter anderem an großen Gewässern und Flüssen sowie an den Küsten von Nord- und Ostsee etabliert. In diesem Jahr feiert die älteste Wasserrettungsorganisation Deutschlands ihren 140. Geburtstag. „Mit unermüdlicher Einsatzbereitschaft sorgen die Ehrenamtlichen am, im und auf dem Wasser für Sicherheit“, lobt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. An deutschen Stränden und Badestellen ist die Wasserwacht mit rund 3.000 Wachstationen vertreten, zudem sichern die etwa 100.000 Aktiven Regatten, Triathlons sowie weitere Veranstaltungen. Jedes Jahr retten sie rund 250 Menschen vor dem Ertrinken, leisten 50.000-mal Erste Hilfe und bilden 60.000 Personen jeden Alters im Schwimmen und

Rettungsschwimmen aus. Dabei erklären die Auszubildenden auch, wie sich Menschen am besten vor Gefahren am und im Wasser schützen können, und wirken so dem Ertrinkungstod entgegen.

Darüber hinaus umfasst das Engagement heute auch den Natur-, Umwelt- und Gewässerschutz und bekommt immer wieder neue Facetten. Während der verheerenden Waldbrände in Brandenburg zum Beispiel sicherten Tauchende und Boote im vergangenen Jahr Löschwasserentnahmestellen. Und nach dem massenhaften Fischsterben in der Oder im August 2022 waren Ehrenamtliche der Wasserwacht auch dabei, den Fluss von vielen Tonnen Fischkadavern zu befreien.

Die Teams arbeiten heute mit moderner Ausrüstung und Technik samt Spezialfahrzeugen und Rettungsbooten, betont Wasserwacht-Bundesleiter Andreas Paatz und lobt vor allem die Tatkraft der Aktiven: „Sie alle eint, dass sie professionell aus- und fortgebildet, hochmotiviert und sehr erfahren sind.“

Mehr Infos über die Arbeit der Wasserwacht und wo Sie die Wasserwacht in Ihrer Nähe finden, lesen Sie unter: www.drk.de/wasserwacht



Und auch Wettkämpfe gehören dazu!

Die Bereitschaft der Wasserwacht ist hoch, sich in Wettkämpfen zu messen und Leistung gleichzeitig zu trainieren.

Beim 48-Stunden-Schwimmen im April in Spremberg erkämpften sich die Teilnehmer den 2. Platz im Nachtpokal und errangen in der Gesamtwertung ebenfalls den 2. Platz! Die Ergebnisse beim 24-Stunden-Schwimmen im Freibad in Spremberg im Juni können sich ebenfalls sehen lassen: Es haben sich Pokale erschwommen: Enya Marie Beier (3. Platz) Lina Annika Beier (3. Platz) und Josephine Schubert (1. Platz). Wir sind stolz und gratulieren!

Im April konnte die Wasserwacht eine Spende für die Anschaffung neuer Bekleidung von der Sparkasse Spree-Neiße in Höhe von 1.000 Euro entgegennehmen. Vielen DANK!



DRK-Landesverband gründet Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit fürs soziale Ehrenamt

Ein historischer Tag für den DRK-Landesverband Brandenburg e.V.: Am 17. Juni 2023 konstituierte sich der Landesausschuss der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im DRK-Landesverband Brandenburg und beschloss die Gründung der DRK-Gemeinschaft WuS auf Landesverbandsebene. Somit ist das soziale Ehrenamt neben Bereitschaften, Wasserwacht und Jugendrotkreuz nun offiziell Teil des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V.

Der Landesausschuss setzte sich zusammen aus den Vertretungen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aus den DRK-Kreisverbänden Uckermark West/Oberbarnim, Fläming-Spreewald, Gransee Ostprignitz-Ruppin und Potsdam/Zauch-Belzig. Er beschloss zudem, dass für die neue Gemeinschaft die Ordnung der Bundesgemeinschaft WuS gelten soll.

Dr. Frank-Walter Hülsenbeck, Präsident des DRK-Landesverbands Brandenburg e.V., erinnerte zur Begrüßung des Landesausschusses in der Geschäftsstelle des Landesverbands in Potsdam an die Ursprungsidee des Roten Kreuzes: die Versorgung von Verwundeten im Krieg. „Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist unsere Kernkompetenz. Die Gründung der neuen Gemeinschaft ist ein wichtiger Schritt, um den Kameradinnen und Kameraden, die sich im sozialen Ehrenamt engagieren, Struktur zu geben.“

Halt und Struktur für das soziale Ehrenamt

In den DRK-Kreisverbänden in Brandenburg sind bereits mehr als 850 Menschen im sozialen Ehrenamt aktiv. Bislang waren sie jedoch untereinander nicht so gut vernetzt wie die Ehrenamtlichen anderer Gemeinschaften.

Durch die neu gegründete Gemeinschaft soll sich dies ändern: Sie gibt dem sozialen Ehrenamt innerhalb des DRK-Landesverbands Brandenburg e.V. nun Halt und Struktur. Zudem soll sie die Ehrenamtlichen und ihre Einsatzgebiete sichtbar machen sowie den Austausch zum sozialen Ehrenamt zwischen den Kreisverbänden untereinander und auch mit dem Landesverband intensivieren.

Nicht zum Selbstzweck gegründet

Harald-Albert Swik betonte in seinem Vortrag zur Geschichte der Wohlfahrtsarbeit beim Deutschen Roten Kreuz die offene Gestaltungsform der Gemeinschaft WuS: „Die Möglichkeit des Freigestaltens an der Basis soll erhalten bleiben. Davon lebt das soziale Ehrenamt.“ Er sagte weiter, dass es die Gemeinschaft nicht zum Selbstzweck geben solle: „Das soziale Ehrenamt hilft, Menschen zusammenzubringen, um zu verhindern, dass sie einsam sind. Und es kann dort helfen, wo soziale Probleme eine ehrenamtliche Hilfe verlangen.“

Das Präsidium des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V. hatte Harald-Albert Swik im November 2021 zum Landesbeauftragten Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ernannt. Gemeinsam mit Linn Heiduk, Referentin

soziales Ehrenamt im DRK-Landesverband Brandenburg e. V., klärte er in den vergangenen Monaten in DRK-Kreisverbänden über die Vorteile der Gemeinschaft auf Landesverbandsebene auf. Die beiden sensibilisierten vor Ort für die Bedeutung des sozialen Ehrenamts beim DRK und erfassten, in welchen Formen dieses in den DRK-Kreisverbänden in Brandenburg bereits vorhanden ist.

Ehrenamtliche Landesleitung gesucht

Linn Heiduk ist vorerst Sprecherin der neu gegründeten Gemeinschaft, bis eine ehrenamtliche Landesleitung gefunden ist. Diese vertritt dann stimmberechtigt die Gemeinschaft im Präsidium des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V. sowie im DRK-Bundesausschuss WuS. Hubertus Diemer, Vorsitzender des Vorstands des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V., moderierte den konstituierenden Landesausschuss. Hannes Jähnert von der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt stellte in einem Impulsvortrag die Bundesstiftung vor. Er gab den Anwesenden Einblick in die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, die die Stiftung für ehrenamtliche Strukturen bietet.



Am 17. Juni 2023 gründete sich die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e. V.



© Syda Productions - stock.adobe.com

Schlechte Bedingungen für Zecken: helle Kleidung, Hose eingesteckt

Keine Entwarnung im Herbst: Zecken weiter aktiv

Zecken sind im Frühling besonders verbreitet. Was viele nicht wissen: Auch im Herbst lauern die Blutsauger auf einen Wirt.

Während heißer und trockener Sommer nimmt die Aktivität der Zecken deutlich ab und steigt erneut im Herbst, wenn es etwas kühler und feuchter ist. Die kleinen Parasiten können gefährliche Krankheiten übertragen, zum Beispiel die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Borreliose. FSME kann zu einer akuten Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute und des Rückenmarks führen. „In sehr seltenen akuten Fällen kann die Erkrankung sogar tödlich enden“, warnt DRK-Bundesarzt Prof. Bernd Böttiger. FSME werde häufig unterschätzt. „Eine Impfung schützt vor der Krankheit“, sagt Prof. Böttiger, der auch Klinikdirektor an der Uni-Klinik Köln ist.

Die Übertragung von Borreliose ist allerdings noch häufiger. Gegen Borreliose gibt es keine vorbeugende Impfung. Wird sie rechtzeitig diagnostiziert, kann sie aber mit Antibiotika behandelt werden. Zu den Symptomen zählen Hautrötungen, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen sowie Müdigkeit. „Was einen Zeckenstich so tückisch macht, ist, dass die Symptome in manchen Fällen erst einige Tage bis Wochen später auftreten“, sagt Prof. Böttiger.

Die Blutsauger warten im Gebüsch, im hohen Gras und Unterholz auf einen passenden Wirt. Wer im Herbst gerne durch Wald und Wiesen wandert oder abseits größerer Wege nach Pilzen sucht, ist be-

sonders gefährdet, einen unerwünschten Gast mit nach Hause zu nehmen. Naturliebhabende sollten es den Parasiten so schwer wie möglich machen: „Lange Hosen und Ärmel bieten bei Wanderungen über Wiesen sowie durch Gebüsch und Unterholz einen guten Schutz“, sagt Prof. Böttiger. Dabei sollten die Hosen in die Socken gesteckt werden. Auf heller Kleidung sind die dunkelbraunen Tiere besser zu erkennen. „Zeckenschutzspray hilft zwar, bietet aber keine hundertprozentige Sicherheit. Nach Spaziergängen im Wald oder auf Wiesen sollte man unbedingt den Körper nach Zecken absuchen. Insbesondere im Bereich der Achselhöhlen und Leisten beugen.“

Die Suche nach Zecken sollte direkt nach dem Aufenthalt im Freien geschehen, denn für die Übertragung von Borreliose ist Zeit ein entscheidender Faktor: Die Erreger befinden sich im Darm der Parasiten. Bis sie von dort in die Blutbahn des Wirts gelangen, dauert es in der Regel etwa 12 Stunden.

Sollte sich nach dem Herbstspaziergang einmal eine Zecke festgesetzt haben, empfiehlt der DRK-Bundesarzt, das Tier mit einer Zeckenzange oder -karte zu entfernen. Beides gibt es in Apotheken zu kaufen. Anschließend sollte die Stichstelle über mehrere Wochen beobachtet werden. Gelingt die Entfernung nicht vollständig, treten Entzündungszeichen auf oder bildet sich ein kreisrunder Hautausschlag um die Einstichstelle, sollten Betroffene direkt eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen.

Wer DAS nicht mehr braucht, kann es gerne zu uns bringen!

WAS? Verbandsmaterial! Wofür? Na für die Großen und Kleinen, die wissbegierig unseren Ausbildern der Ersten Hilfe zuhören.

Unsere Ausbildung in Erster Hilfe ist weit gefächert und ist zum Beispiel für alle Interessierte im Privatbereich oder auch an Kinder in Kindergärten und Schulen gerichtet. Mit dem Grundlehrgang in Erster Hilfe bekommen u.a. Führerscheinerwerber, Übungsleiter in Sportvereinen und die betrieblichen Ersthelfer die geforderten Kenntnisse vermittelt, um in Notfallsituationen helfen zu können. In der Ersten Hilfe Fortbildung werden die betrieblichen Ersthelfer alle 2 Jahre weiter ausgebildet. "Richtig helfen können – ein gutes Gefühl!" Für all diese Ausbildungen benötigen wir viel Übungsmaterial. Wir benötigen Verbandsmaterial, wie zum Beispiel aus Verbandskästen im Auto, im Haushalt oder auch im Betrieb und stellen dieses unseren Ausbildern zur Verfügung.

Jede Spende hilft! Kontaktieren Sie uns unter: 03562 959630



© Jörg F. Müller/DRK

Impressum

DRK-KV Forst Spree-Neiße e.V.

Redaktion:
Antje Claus

V.i.S.d.P.:
Regina Schneider

Herausgeber:
DRK-KV Forst Spree-Neiße e.V.
Jänickestr. 24
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: 03562 959630
<http://www.drk-forst.de>
info@drk-spn.de

Auflage:
450